Vilnius Wintersemester 2007/08

Dass ich ein Auslandssemester machen wollte, stand für mich eigentlich schon länger fest, nur die Frage, wo es hingehen sollte, ließ sich so einfach nicht lösen. Mir war klar, dass ich mit meinem Auslandssemester etwas machen wollte, was nicht jeder macht. So wurde ich hellhörig, als ich erfuhr, dass auch Litauen im Angebot ist. Dass es einer der baltischen Staaten ist, wusste ich, dass es kürzlich erst der EU beigetreten ist, auch. Damit war ich aber mit dem Wissen auch schon am Ende angelangt, eine Vorstellung, wie es da sein könnte, hatte ich nicht.

In den nächsten Wochen, ließ ich den Gedanken reifen, in ein völlig unbekanntes Land zu fahren, dessen Sprache ich nicht spreche und von dessen Kultur ich so gut wie nichts weiß. Der Gedanke gefiel mir und deshalb machte ich mich im August 2007 auf den Weg nach Vilnius, die Hauptstadt Litauens. Im Vorfeld hatte mich schon Justina, meine Mentorin, per Email angeschrieben und mir ein paar Tipps gegeben, wie ich am besten hinkomme und was ich zu beachten habe. Ich habe einen sehr günstigen Flug von Frankfurt-Hahn (Ryanair) nach Kaunas gebucht. Kaunas liegt etwa 100 km von Vilnius entfernt und ist die zweitgrößte Stadt im Land. Es fährt ein Shuttle-Bus eines privaten Unternehmens vom Flughafen direkt nach Vilnius, es dauert etwa eine Stunde und kostet bei Buchung im Internet vorab 35 LTL (gut 10 €) Infos dazu gibt es hier: http://www.airport-bus.lt/index.php?lang=en

In Vilnius angekommen hat mich Justina am Busbahnhof abgeholt und zum Wohnheim gebracht, das ich vorher über das International Office habe buchen können. Es ist nur 2 Minuten von der Uni entfernt, im Stadtteil Baltupiai.

Universität

Die Mykolo Romerio Universitetas war früher eine Polizeischule und hat sich dann im Laufe der letzten Jahre zu einer Wirtschafts- und Rechtsschule entwickelt. Zwar ist es eine staatliche Schule, von der Ausstattung und den Professoren her, kann sie sich aber durchaus mit den paar renommierten Privatschulen Litauens messen lassen. Die Kurse für uns Erasmus-Studenten setzten sich aus allen möglichen Fachbereichen zusammen, so konnte man sowohl Psychologie und Kriminologie als auch Wirtschaft und Recht studieren. In den meisten Kursen saßen nicht mehr als 10 Studenten. Etwas schade war, dass die Kurse völlig getrennt waren von denen der litauischen Studenten, was es nicht unbedingt leicht machte, in der Uni mit diesen in Kontakt zu kommen.

Wohnheim

Die Zimmer in dem Wohnheim sind sehr spartanisch eingerichtet, in der Regel teilt man sich einen Raum von 11,5 m² mit einem Mitbewohner. Jeder hat ein Bett, es gibt einen Tisch und einen Schrank. Die Küchen und Duschen sind auf dem Flur, manche Räume haben aber eine eigene Toilette und Waschbecken. Für einen Preis von knapp 60 €/Monat kann man hier nicht meckern.

Eine Wohnung auf dem freien Markt zu finden, ist eine echte Herausforderung, die Mietpreise müssen sich hinter denen in Köln nicht verstecken. Zudem ist es in Litauen eher ungewöhnlich in einer WG zu wohnen, weshalb ein WG-Zimmer zu finden sehr schwer ist. Die Uni und das Wohnheim liegen etwas außerhalb der City, man fährt mit dem Bus ca. 20 Min. bei guten Verkehrsbedingungen. Da die Altstadt traumhaft schön ist, lohnt es sich vielleicht, die Kosten und Mühen für eine Wohnung dort aufzubringen, man muss aber dann zur Uni immer mit dem Bus fahren.

Es empfiehlt sich auf jeden Fall schon frühzeitig nach einer Wohnung zu suchen, wenn man nicht ins Wohnheim will. Einige waren schon Monate vorher vor Ort und hatten so gute Chancen auf eine bezahlbare Bleibe. Ein Blick ins StudiVZ o.ä. ist sicher auch sinnvoll. Auf jeden Fall sollte man sich von den Mentoren helfen lassen, sonst läuft man Gefahr böse über den Tisch gezogen zu werden. (Agenturen lassen sich gerne vorab bezahlen, ob dann wirklich etwas kommt, weiß man nicht)

Land und Leute

Die Altstadt von Vilnius ist wirklich schön, hier ist es bei gutem Wetter ein bisschen, wie in Italien. Man kann wunderbar durch die engen Gassen schlendern und in einem der vielen Cafés das Leben genießen. Sehr zu empfehlen ist hier ein beschaulicher Teeladen in einem Hinterhof in der Traku Gatve. Die Innenstadt hat einiges an Kultur und Flair zu bieten, man muss einfach mal hinfahren und sich darauf einlassen. Die Litauer sind oft eher etwas reserviert, man sollte hier nicht erwarten, dass man überall freudestrahlend begrüßt wird. Wenn man aber mit ein paar Brocken Litauisch daherkommt, freuen sich die meisten doch sehr und unterhalten sich dann gerne für ein paar Sätze. Wenn man auf die Leute selber zugeht, kann man wirklich sehr interessante und stolze Menschen kennen lernen.
Auch der Rest Litauens ist einen Besuch wert. Ein Trip nach Klaipeda oder Nida ist zum Beispiel ein gutes Programm für das Wochenende. In alle Ecken des Landes kommt man gut mit den Bussen, die sehr preiswert sind und meistens auch noch für Studenten Ermäßigungen haben. Auch nach Riga fährt man nur ein paar Stunden und kann dann sehen, dass es innerhalb des Baltikums doch erhebliche Unterschiede gibt, was ich persönlich vorher so nicht erwartet habe.

Fazit

Die Zeit war sehr aufregend, wenn man sich doch manchmal sehr fremd fühlt, hat es großen Spaß gemacht und war für mich persönlich eine sehr wertvolle Erfahrung, die ich so auf jeden Fall noch mal erleben wollen würde.
Mein Ziel war es, über das Land etwas zu erfahren und mehr darüber zu wissen, als dass es irgendwo im Nordosten Europas liegt. In Wahrheit liegt Litauen auch gar nicht im Nordosten, sondern ziemlich genau im Zentrum Europas, der geographische Mittelpunkt unseres Kontinents liegt wenige Kilometer von Vilnius entfernt. Nicht nur dieses Vorurteil hat sich mir nicht bestätigt.